

Teil vier:

Amos schreibt, dass Iouo selbst sagt, er tue kein Ding, ohne dass er seine vertrauliche Sache seinen Propheten vorher bekanntmacht. Eine sehr entscheidende Sache, nämlich sein Eingreifen in Harmagedon macht er, was Tag und Stunde betrifft, niemandem vorher bekannt, nicht einmal seinem geliebten Sohn Jesus Christus, der ja seit 1912 im Himmel regiert. Als die JW-Org das Jahr 1975 als dieses Eingreifen propagierte und weltweit verkündete, dachte man, das sei jetzt anders, z.B. ein Kreiskongress in München hatte zum Hauptthema, ich erinnere mich noch: „Was wird die Mitte der 70er Jahre bringen?“ Es wurde unleugbar von oben her (Governing Body) die ganze Bruderschaft auf das Jahr 1975 eingeschworen. Ich erinnere mich an einen Ältesten, der sagte, der Zweigaufseher Franke von Deutschland habe bei einer Ältestenversammlung alle Ältesten, die nicht an das Datum 1975 glaubten, angewiesen, den Raum zu verlassen, offenbar wegen Illoyalität zur Org-Leitung. Angesprochen auf das Bibelwort (aus Matthäus 24:36), Jesus selbst dürfe doch das Datum nicht wissen, sagten sie, das galt vor vielen Jahren so, jetzt habe es aber Gott bereits Jesus offenbart und so könne die Führung der Brüder, die ja geistige Brautglieder Jesu seien, dies auch wissen! Ich selbst bin auch Zeuge all dieser Dinge. Jetzt fast 60 Jahre nach dem Buch „Ewiges Leben in der Freiheit der Söhne Gottes“, wo ca. 1965 das Jahr 1975 bekannt gemacht wurde, sagt man, es hätten nur einige von unten nach oben diesen Gedanken eingeschleust. Bemerken wir die Verschlagenheit dieser Religion, die ich vor 20 Jahren exkommuniziert verließ? Analoges findet man in allen Religionen der Welt mit Sicherheit. Jetzt aber, wo der Tag wirklich schon da zu sein scheint, schlafen alle und erkennen immer noch nicht den Dieb Jesu, wie er kommt. Nur einige sehr wache, meist Exkommunizierte, also Märtyrer wie ich. Immer noch träumt man wie die Frau Lots von den hinter uns liegenden alten geregelt erscheinenden Zeiten, will dorthin zurück und verfolgt die Wahrheitspropheten, die vom kommenden Paradies reden, einer viel schöneren Zeit als die vergangene. Doch uns Wachen aus der Christenschar ist klar: der Herr ist da. Nur mehr der genaue Zeitpunkt des Engelheereingreifens ins Weltgeschehen ist mit Tag und Stunde immer noch nicht von Iouo geoffenbart. Noch immer schwafeln die bösen Religionen von: sein Leben für den Staat opfern, das ist echte christliche Liebe! Dies aber ist eine Sünde gegen den heiligen Geist Iouos! Wie so vieles, was man zurzeit wieder deutlich aus dem Mund von Kirchenführern zu hören bekommt. Wer zum Schwert greift, wird sein Leben nicht gewinnen, sondern verlieren, sagte ja Jesus selbst (Matthäus 26:52)! Wer bezeichnet ihn als Lügner? Nur wer den Vater der Lüge liebt und ihm dient, bringt so etwas übers Herz. Doch dieser, ob schon gekettet oder nicht, wird mit Sicherheit sein Leben verlieren auf ewig (Offenbarung 20:10,14; Judas 13)! Warum also als Religions- oder als Staatsführer sein ewiges Leben ebenso aufs Spiel setzen, nur um die zu motivieren, die nur lediglich Werkzeuge für eine total verbrannte Weltoberfläche, die der Teufel will, sein sollen? Wer noch ein bisschen Herz bewahrt hat, er halte inne und denke nach!

Iouo verlangt als personifizierte Liebe, die er wirklich ist, nichts von irgendeinem Geschöpf, also einem in jedem Fall geliebten Kind, ein Opfer, ein Leiden, eine Hingabe oder einen Arbeitseifer, eine Treue und eine Selbstüberwindung, eine Gebebereitschaft, ein echtes Liebesgeben, eine Dankbarkeit, eine Demut, usw., die er nicht selbst tut, das er nicht schon selbst erlitten hat, das er nicht als Teil seiner Persönlichkeit von sich selbst verlangt. Oder Tränen, die er nicht schon selbst geweint hat. Das gilt auch für die Bösen sinngemäß. Der Tempelberg heißt nicht umsonst mit und ohne seine ca. 2000 Jahre alte Klagemauer (vgl. die Klagelieder) „MRIO“, also Moria. Das bedeutet: Bitterkeit Iouos, und es bedeutet damit auch: Bitterkeit um (den Namen) „Iouo“. Er kennt also Enttäuschung, wie es in Genesis 6:6 heißt: „...da reute es ihn, dass er die Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn in seinem Herzen, und er sprach: Ich will die Menschen, die ich gemacht habe, vertilgen von der Erde...denn es reut mich, dass ich sie gemacht habe.“ Dann aber heißt es weiter: „Aber Noah (= Trost, Ruhe= NH) fand Gnade (=Gunst, Huld; Zuneigung, Anmut=HN) in den Augen Iouos“. Ist es nicht erstaunlich, dass Iouo hier noch ein Wortspiel mit einbaut? HN und

NH! Zeigt das nicht, dass sich Iouo nie von seinen Gefühlen übermannen lässt? Auch wir werden jetzt viel erleben. Doch zweifeln wir niemals an der Liebe und dem Wunsch Iouos, unseres liebenden Vaters, der sich zu jedem von uns tief hinabbeugt, uns zu helfen. Er leidet wie ein Vater immer mit! Warum macht er aber dann ein solches Weltgericht? Warum lässt er dieses Böse der Bösen der Religion, der Politik und auch der Weltwirtschaft so zu, dass es uns alle trifft? Haben wir nicht schon genug gelitten? Es muss sich für alle kommenden Welten, für alle schon bestehenden Welten, für alle Ewigkeit zeigen, wohin es führt, wenn die Eigenschaft der Liebe durch Sünde, oft nur Sünde Einzelner völlig auf Null abkühlt, ja nicht mehr heilbar verschwindet. Es geht um Iouos Recht, die Sünde nie mehr aufkommen lassen zu dürfen! Ein ewiger Präzedenzfall also, um Iouos Recht und Macht zu beweisen, Liebe von jedem als feste, nicht mehr verschwindende, Eigenschaft zu fordern. Damit der Tod bald für immer verschlungen ist, also bei niemanden mehr jemals in Ewigkeit eintreten kann (Exodus 9:16. Johannes 17:26; Johannes 12:28), wie es in (2.Korinther 5:4; Jesaja 25:8) prophezeit ist, sowohl vom ersten Tod, aus Erbsünde mit Auferstehung, als auch vom zweiten Tod aus willentlicher voll beschlossener reueloser Sünde ohne jegliche Auferstehung, dort gesagt. Wer ein wertvoller Mensch sein will in Iouos Augen, wird also auf jeden Fall aus der Jüngsten-Tag-Situation heute sehr gesegnet hervorgehen. Wer sogar jetzt schon Iouos Wort hält, den will Iouo auch jetzt von aller Drangsal bewahren ganz Harmagedon hindurch gemäß Offenbarung 3:10. Tun wir also unser Äußerstes, in diese Ruhe einzugehen, dann sind wir selbst ruhig, und können anderen Trost spenden, so wie Noah ja Ruhe und Trost vom Wort her bedeutete. Ende Teil vier.